

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein

**Band:** 49 (1971)

**Heft:** 3

**Artikel:** Bischof Anton Hänggi weiht Pater Mauritius Fürst zum neuen Abt des Klosters

**Autor:** Grossheutschi, Augustin

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1031435>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bischof Anton Hänggi weiht Pater Mauritius Fürst zum neuen Abt des Klosters

P. Augustin Grossheutschi

Mit der Wahl von Pater Prior Mauritius Fürst zum Nachfolger von Abt Basilius Niederberger begann ein neuer Abschnitt in der Klostergeschichte von Mariastein. Auf den Tag nach Mariae Himmelfahrt, 16. August, war die feierliche Benediktion angekündigt.

Als vor zehn Uhr morgens die Glocken zum Gottesdienst einluden, füllte sich die Klosterkirche mit Gläubigen an. In den ersten Bänken nahmen die geladenen Gäste Platz u. a. die Vertreter der Regierungen von Solothurn und Uri, die Geschwister und Verwandten des neuen Abtes und viele Freunde des Klosters.

Ueber den Platz vor der Basilika zogen die Konzelebranten, gefolgt von Abt Mauritius und Bischof Anton in die Kirche ein. Ihnen voran wurde das Kreuz getragen. Pater Markus zog die schönst klingenden Register.

### *Wortgottesdienst*

Bischof Anton begrüßte in herzlicher, froher Weise den neuen Abt und die versammelte Gemeinschaft. Wir wollen Eucharistie feiern, sagte er, Danksagung halten im Gotteslob, wir wollen danken für Gottes Güte und ihn zugleich bitten, er möge den neuen Abt segnen und stärken für seinen Dienst.

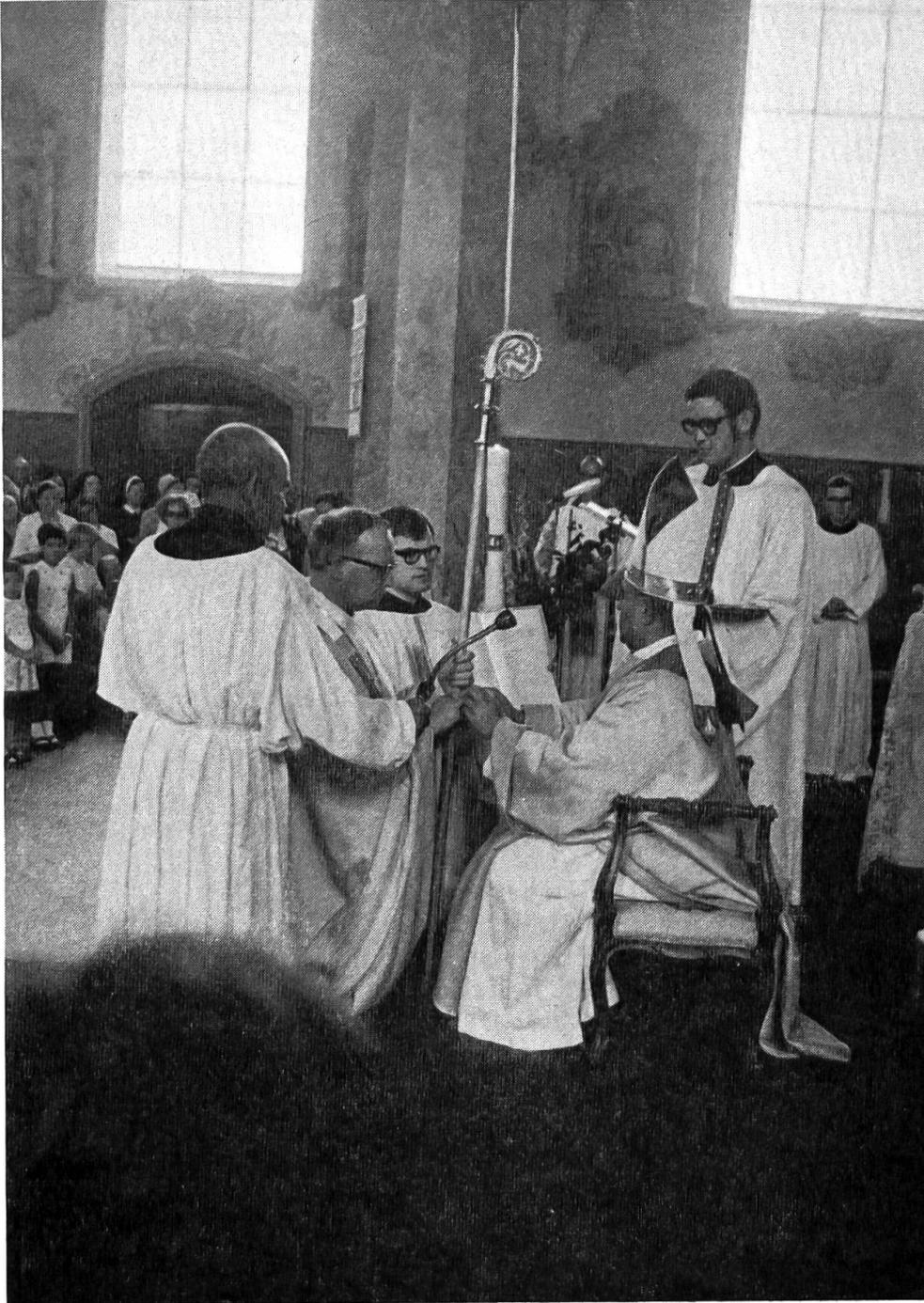
Zum Gloria sangen wir «Allein Gott in der Höh sei Ehr'» abwechselnd zwischen Volk und Mönchschor. Als Antwort auf die erste Lesung aus dem Buch der Sprüche (2, 1—9) sangen die Mönche nach gregorianischer Choralweise «Venite filii», «Kommet, ihr Söhne, höret mich: die Furcht des Herrn will ich euch lehren...». Auf die nt. Lesung aus dem Kolosserbrief antwortete das Volk mit einem freudigen «Halleluja» und Pater Philipp sang den Psalm 150.

Abt Basilius las darauf einen Abschnitt aus dem Evangelium nach Lukas. In seiner Predigt sprach Bischof Anton über die Bedeutung der kirchlichen Aemter, die letztlich Aufforderung sind zum Dienst, zum Dienst vor Gott und zum Dienst am Bruder. Der Bischof dankte Abt Basilius für seine grosse Arbeit im Dienste des Klosters und der Pilger. Er forderte den neuen Abt und die klösterliche Gemeinschaft auf, die schöne Aufgabe im Heiligtum U. L. Frau mit gläubiger Zuversicht und echter Gottesliebe aufzunehmen und weiterzuführen, und er verband damit die besten Wünsche.

### *Abtweihe*

In Begleitung von Pater Superior Emanuel und Pater Subprior Bonaventura trat sodann Abt Mauritius vor den Bischof hin. Pater Subprior bat den Bischof, «diesen Mitbruder, Pater Mauritius Fürst, feierlich zum Abt unseres Klosters zu weihen». Der Bischof fragte, ob die Wahl rechtmässig erfolgt sei, worauf Pater Subprior mit einem kräftigen «Ja» antwortete. Dann richtete der Bischof an den neuen Abt die Frage, ob er bereit sei, an der Profess und an der Regel des heiligen Benedikt festzuhalten und weiter «Ihre Mitbrüder sorgfältig in Lehre und Beispiel, aber mehr mit Werken als mit Worten, im klösterlichen Leben zu unterweisen und sie so anzuleiten zu wahrer Gottes- und Bruderliebe und zu einem Leben nach dem Evangelium?»

Abt Mauritius antwortete darauf: «Mit der



Empfangen Sie diesen Stab.  
Er ist ein Zeichen Ihres  
Hirtenamtes.

Tragen Sie Sorge für die Ihnen  
anvertrauten Brüder,  
für die Sie einst Rechenschaft  
ablegen müssen.

Gnade Gottes bin ich bereit.» Auf die weiteren Fragen antwortete er mit «Ja» und darauf warf er sich auf den Boden, während wir die Allerheiligenlitanei sangen. Wir riefen die Lokalheiligen der Diözese und des nahen Elsass an. In ganz schlichter Zeremonie übergab sodann der Bischof Abt Mauritius die Regel des heiligen Benedikt, den Ring und den Abtstab. Als Stab empfing er den Essostab, dieses altehrwürdige Erbgut aus den ersten Anfängen unseres Klosters.

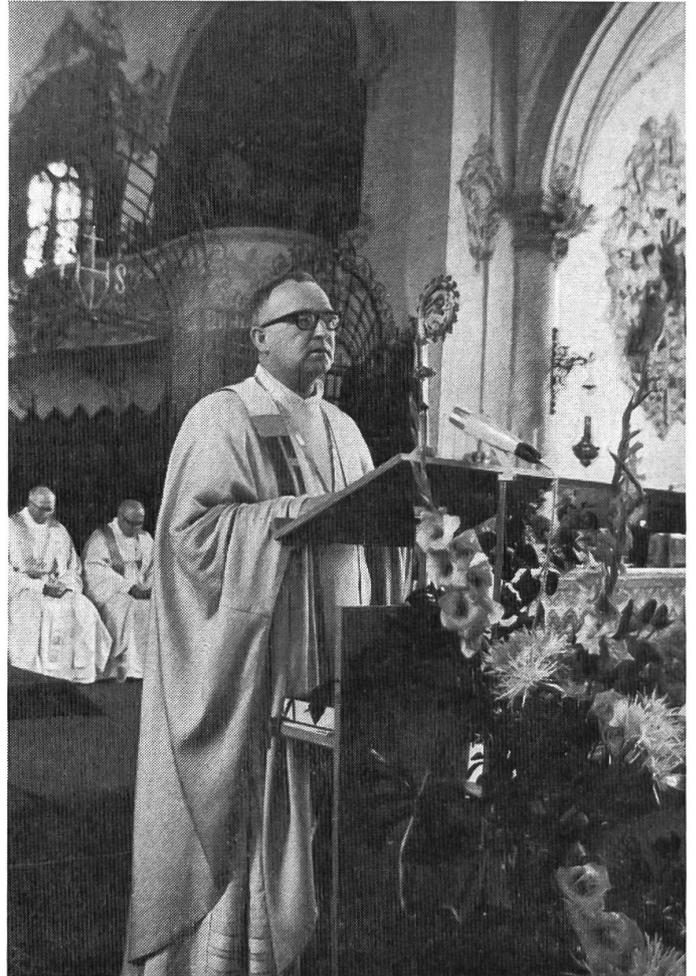
#### *Eucharistiefeier*

Zur Bereitung der Gaben und ebenfalls zur Kommunion spielten Pater Markus auf der Orgel und Herr Charles Josef Bopp, Basel, auf der Flöte aus der Sonate in e-moll von Händel, bzw. aus der Sonate in e-moll von Bach. Die grosse Schar der Konzelebranten feierte zusammen mit dem Diözesanbischof und Abt Mauritius das heilige Mysterium.

Vor dem grossen Danklied der Versammelten hielt der neugeweihte Abt in schlichter Weise eine kurze Ansprache, worin er Gott seinen Dank aussprach und seiner Freude Ausdruck gab über die schöne Feier. Er dankte für das Gebet aller und vor allem forderte er auf zum fürbittenden Gedenken für den Bischof von Basel.

#### *Nachfeier*

Zum Apéritif fanden sich viele im untern Klostergang ein. Von dort aus gingen die geladenen Gäste ins Hotel Post, wo das Mittagmahl serviert wurde. Pater Subprior Bonaventura entbot einen herzlichen Willkommgruss all denen, die unserer Einladung gefolgt waren. Es waren dies die Vertretungen der Regierungen von Solothurn, Herr Vizelandammann Dr. F. J. Jeger, Herr Regierungsrat Rudolf Bachmann und Herr Staatsschreiber Dr. Alfred Rötheli, und von Uri Herr Landesstatthalter Josef Brückler und Herr Nationalratspräsident und Regierungsrat Dr. Alfred Weber. Unter den Geistlichen befanden sich Herr Domkanzler Edmund



Meier Solothurn, Abt-Präses Leonhard Bösch von Engelberg, Abt Georg Holzherr von Einsiedeln, Abt Viktor Schönbächler von Disentis, Abt Stephan Pamer von Marienberg, Abt Bernhard Kaul von Hauterive, Abt Stanislas von Oelenberg, die Prioren von Sarnen und Beuron, Pater Guardian Hildebrand von

Dornach, die Dekane von Basel-Stadt, Basel-Land, Dorneck-Thierstein und Laufental, Vertreter aus dem Klerus der Diözese Basel und aus dem Elsass.

Weiter waren anwesend Dr. F. Reinhardt, Solothurn, Dr. G. Loertscher, Denkmalpfleger, Solothurn, Architekt Fr. Lauber, Denkmalpfleger, Basel, Dir. E. Neuner, Pius Stebler, die Familienangehörigen des neuen Abtes, Vertreter der Gemeinden und Pfarreien Trimbach und Gunzgen, Vertreter der Pfarreien Beinwil, Erschwil, Metzerlen und Hofstetten und noch viele andere. Besonders erwähnt sei jedoch der neue evangelische Pfarrer für das Solothurnische Leimental, Herr Max Randegger, der in sympathischer Weise die Wünsche und den Dank seiner Gemeinde überbrachte. Die Worte von Herrn Vizelandammann, Dr. F. J. Jeger, fanden frohen Anklang, waren sie doch wiederum eine Bestätigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Regierung von Solothurn und dem Kloster. Der Redner aus dem Sundgau, Herr Pfarrer Bilger von Otingen, fand herzliche Worte der Sympathie und der Freude über die Verbindung des Elsass mit Mariastein und für den neuen Abt, den er einen Menschen nannte, «mit dem man reden kann». Im Namen der Geschwister und Verwandten meldeten sich Herr Lehrer Walter Fürst, Trimbach, und Herr Professor Dr. A. Bangeter zum Wort. Die zahlreichen Telegramme aus nah und fern bewiesen auf ihre Art die herzliche Verbundenheit mit dem Kloster und dem neuen Abt. Unter andern seine jene des Bischofs von Chur, Dr. Johannes Vonderach und jenes des Bischofs von St. Gallen, Josef Hasler, genannt.

Mit grossem Beifall wurde die Dankrede von Abt Mauritius aufgenommen, der kurz seines Vorgängers, Abt Basilius Niederberger, gedachte und ihm dankte, dann aber auch seine Eltern in Erinnerung rief und ihnen und allen, die ihm in seinem Leben begegneten, dankte. Die Sonne strahlte durch die Fenster der Basilika als wir die Vesper sangen und auf diese



Weise *Ihm* für seine weise Führung und seine Huld Dank sagten. Im Gotteslob werden Abt Mauritius und die ihm anvertraute klösterliche Gemeinschaft in erster Linie das zu verwirklichen suchen, was er sich als Wahlspruch gewählt hat: *Soli deo honor — Gott allein die Ehre.*

Noch am Tag seiner Weihe hat Abt Mauritius einige Aemter neu besetzt, bzw. deren Inhaber neu bestätigt:

Mariastein:

Pater Bonaventura Zürcher bleibt in seinem Amt als Subprior.

Pater Augustin Grossheutschi übernimmt die Leitung der Wallfahrt.

Pater Norbert Cueni tritt die Nachfolge des langjährigen Oekonoms, Pater German Born, an.

Pater Bonifaz Born versieht weiter den Dienst als Zeremoniar und übernimmt Pflichten und Aufgaben des Custos.

Pater Nikolaus Gisler übernimmt die Führung der Buchhaltung.

Altdorf:

Pater Superior Emanuel Zraggen wird zum Prior ernannt, sein Wohnsitz bleibt das Professorenhaus Altdorf.

Pater Hugo Willi löst Pater Johannes Weber ab und ist Rektor des Kollegiums Karl Borromäus.

Pater Felix Brauchli, Pater Anselm Bütler, Pater Meinrad Elser und Pater Notker Strässle teilen sich in den Aufgaben der Präfekten.

Pater Alfons Lindenberger amtet weiterhin als Präfekt des Externates.

Allen Gottes Segen für die neuen Aufgaben!

## Abt Karl II. Motschi

P. Hieronymus Haas